Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 19

Artikel: Aus Graubünden, Zürich, St. Gallen, Bern, Glarus: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537147

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

konstruktionen, zum Entwersen von Ornamenten, zu Ausrechnungen u. dgl. mehr ganz gut verwendet werden? Freilich bekommt man für 25 Pfg. ein ganzes Buch voll leidlichen Papiers, und das wird mit samt seinem Inhalte weggeworsen, wenn es voll ist. Aber ich glaube, eine Ersparnis wäre es doch, wenn man für dergleichen die Schiesertasel benutzte. Und es hätte vielleicht noch den anderen Nutzen, daß man etwas mehr Respekt vor Tinte und Feder bekäme, daß man es als etwas Wenigergewöhnliches betrachtet, wenn man dazu greift, und das würde eine größere Sorgfalt beim Schreiben mit Tinte und Feder sicher zur Folge haben."

Aus Graubunden, Zurich, St. Gallen, Bern, Glarus.

(Rorrefpondengen.)

1. Graubünden. a) Schulgeset. Im Verlause des eben beendigten Winter-Schuljahres hatte die bündnerische Lehrerschaft wiederum, wie vor zwei Jahren (vom 9. Juli 1902) ihre Ansicht über ein Schulgeset kund zu tun. Im allgemeinen sind nochmals die Konservativen gegen, die Liberalen für ein Schulgeset. Im liberalen Münstertal sprach sich die lette Lehrerkonserenz jedoch nur für Revision der jetigen Schulordnung aus und zwar ungefähr für folgende Punkte:

1. Verlängerung der Schulzeit (entweder 28-30 Wochen, ober Sommerschule

für 1.—3. Jahrgang ober 9. Schuljahr).

2. Wahl bes Lehrers burch ben Schulrat und Bestätigung burch bie Gemeinbe.

3. Amtsbauer brei Jahre. Möglichkeit für ben Lehrer, innert biefer Zeit mit Erlaubnis bes Schulrates bie Stelle verlaffen zu burfen.

4. IV. Seminarturs und Erhöhung ber Behrerbefolbung barnach.

5. Abschaffung der Stipendien für Lehramtstandidaten. Das Stipendiengelb

für Gehaltsaufbesserung zu verwenden. (Das jetige Stipendiensystem versbelse dem Kanton zu billigen Lehrern, weil jeder junge Lehrer eine Anzahl Jahre im Kanton verbleiben muß, um die erhaltenen Stipendien "abzusperdienen".)

6. In Arantheitsfällen foll bem Behrer eine Stellvertretung gegeben werben, jedoch nicht auf feine Roften; ber Behalt foll ihm für bas ganze Schul-

jahr ausbezahlt merben.

7. In einer paritätischen Gemeinde hat bie Regierung zu entscheiben, ob bie Schule nach Ronfession zu teilen ist.

8. Befreiung bes Lehrers vom Amtszwang.

9. Bermehrung ber Realschulen; Beseitigung ber Minimalzahl ber Schüler. (Momentan muß eine Realschule zehn Shüler haben, um einen Kantons-beitrag zu erhalten.)

10. Streichung einer gangen Menge (nihtsjagender) Paragraphen ber jetigen

Shulordnung.

11. Bestimmungen über innere Shulordnung (Lehrplan 2c.) soll nicht in die Schulordnung aufgenommen werden, sondern von der Regierung nach etwaiger Anfrage der Lehrer geregelt werden.

12. Die Behrplane ber Primar-, Real= und Kantonsschule sollen nicht mit einkanber kollibieren, sondern der Anschluß von einer Schulstufe zur andern

I foll zwanglos ermöglicht sein.

13. Romanische und italienische Schulen sollen gleich behandelt und ihnen freis gestellt werben, wie weit sie die deutsche Sprache pflegen sollen. (Jest muffen romanische Shulen vom vierten Shuljahr an deutsch lernen, italienische nie

14. Die Schulinspektoren sollen wegfallen ober dann sollen die Inspektoren so bezahlt werden, daß sie eine Schule mehrmals besuchen können. (Jest inspiziert der Inspektor jede Schule einen Tag, und dann soll er wissen, ob Schule und Lehrer die Note 5,5 oder 5,49 verdienen.)

b) Schulsubvention. Obwohl die Konferenzen nicht augefragt wurden, wie man die Subvention verteilen solle, befaßte sich die Konferenz Münstertal

auch mit dieser Frage, und der Referent kam zur Ansicht:

1. Für neue Lehrstellen foll nichts verwendet werden. Gine namhafte Bevölferungszunahme ift nur an Aurorten zu verzeichnen, und biese Gemeinden

vermögen aus ihrem Sadel neue Lehrstellen zu ichaffen.

2. Für Hausbauten gleich wenig. Wenn die Gemeinden Aussicht haben, größere Bau-Subventionen zu bekommen, so errichten sie Luzushäuser, welche für allerlei Anlässe (Gemeindeversammlungen, Theater 2c.) gebraucht werden. Mit dem Bundesgeld sollen aber auch bei Neubauten nur Errichtungen von Schullokalen unterstützt werden. Fr. 8000.

3. Ebenso Turnhallen 2c.

4. Ausbildung von Lehrtraften. Ginführung eines IV. Seminarturfes Fr. 17000.

5. Aufbesserung von Lehrerbesoldungen. Berlängerung der Schulzeit (fiehe Schulgeset) und daherige Erhöhung der Lehrerbesoldungen Fr. 30 000.

6. Schulmobiliar sollen die Gemeinden selber bestreiten, weil zur Schule

unumgänglich nötig. Lehemittel Fr. 5000.

7. Wenn man die Schulmaterialien den Kindern unentgeltlich gibt, so lernen sie nicht sparen, jedoch billig sollen die Materialien sein. Fr. 5000.

8. Ernahrung 2c. armer Schulfinder ift Sache ber Armenbehorbe.

- 9. Erziehung sch vachsinniger Rinder. Solche Rinder gehören nicht in die Primarschulen.
- 10. Es sind alte Lehrer, welche ihrer Schulpslicht nicht zu genügen vermögen. Für solche Lehrer soll man forgen, daß sie leben können, ohne Schule halten zu müssen, durch Alterskassen Fr. 18.000.

In diesem Monat wird der h. Große Rat über die Verteilung ber Bundessubvention entscheiden.

- 2. Zürich. Bon ben 3120 Schülern, die auf 1. Mai 1903 in der Stadt Zürich schulpslichtig waren, wurden 199 wegen körperlichen oder geistigen Gebrechen zurückgestellt. Die augen- und ohrenärztliche Untersuchung der Schüler der ersten Primarschulklasse ergab, daß 293 Knaben und 346 Mädchen, zusammen 639 Schüler oder 20,9 Prozent mit Bezug auf die Sehkraft, 270 Knaben und 236 Mädchen, zusammen 506 Schüler oder 16,6 Prozent mit Bezug auf das Gehör anormal waren.
- 3. St. Sallen. Lehrerturnturs Sargans. Der von der Bezirks-Ronferenz Sargans veranstaltete Lehrerturnturs in Sargans wurde nach sechstägiger strenger Arbeit Samstag den 30. April beendet.

Es nahmen 19 Lehrer am Kurse teil, die sich wie folgt auf die einzelnen Gemeinden verteilen: Quarten 5, Wallenstadt 3, Flums 3, Mels 3,

Pfafers 1 (Battis) und 2 aus bem Werbenberg.

Die vorzügliche Leitung durch die Herren G. Schent von Wil und A. Merkle von Wallenstadt wußte selbst ältere Aursteilnehmer, die mehr als 50 Jahre "hinter dem Rücken haben", für das Schulturnen zu bezeistern. Manches Vorurteil wurde beseitigt und bei schonster Kollegialitat manch nühliche Anregung gewonnen.

4. Zern. Schule und Altoholismus. Die Delegiertenverssammlung bes Bernischen Lehrervereins hat in Bern stattgefunden. Unter ben Berhandlungsgegenständen fand sich ein Bericht vom Lehrer Meymann in Malleray (Jura) über die Bekämpfung des Alkoholismus durch die Schule.

Rach lebhaften Verhandlungen nahm bie Versammlung auf Antrag bes Berichterstatters folgende Leitsätze an:

1. Die Schule fann und foll gegen ben Alfoholismas fampfen.

2. Das Lesebuch soll eine beschränkte Anzahl ausgewählter Stücke entshalten, welche eine Zusammenfassung ber antialkoholischen Wahrheiten bilben.

3. Bei Schulfesten und Schulausflügen soll der Genuß berauschender

Betrante möglichst vermieben werben.

4. Den Zöglingen ber Seminarien ist ein genügender antialkoholischer

Unterricht zu erteilen.

5. Starus. Militärdienst ber Dehrer. Ueber die Frage, wie ber Militärdienst ber Lehrer in einer neuen Wehrversaffung zu ordnen sei, liegt eine Rundgebung aus Lehrertreifen vor. Für die Frühlingskonferenz 1904 des Glarner Rantonal=Lehrervereins hat Dr. Nabholz, Rektor ter höheren Stadtschule Glarus, ein Referat ausgearbeitet über ben Militärdienst ber Lehrer. Rach eingehenden Erörterungen stellt ber Referent folgente Thefen: 1. Die glarnerische Rantonallehrer-Konferenz erachtet es als eine Folge der Gleichterechtigung aller Bürger und als ein Gebot ber Billigfeit, daß ber Lehrer hinsichtlich ber Pflichten und Rechte bes Wehrmannes ben übrigen Schweizerbürgern volltommen gleichgestellt, b. h. also grundsatlich jum Dienfte bei allen Truppengattungen und zur Beförderung als Unteroffizier und Offizier zugelaffen werde. 2. Wenn ein ordentlicher Militardienst (erste Refrutenschule ober regelmäßiger Wiederholungsturs) in die Schulzeit fällt und baburch eine Stellvertretung nötig madt, fo foll bie Bestellung und Befolbung bes Stellvertreters Cache ber Gemeinde ober bes Staates, eventuell mit Bundegunterstügung fein. Dagegen liegt diese Pflicht dem betreffenden Lehrer ob in Fallen, wo eine Stellvertretung burch außerorbentliche, jum Avancement erforberliche Militärdienste nötig wirb.

Literatur.

Das Feld. Bilber aus ber Pflanzenwelt. Preis Mart 1.60, geb. Mart 2.—. Bon Paul Sänrich. Im Verlag von Ernst Wunderlich, Leipzig. Der erste Band: Das Leben der Pflanzen, betitelt: Im Walde war von über dreißig Schulzeitschriften ehedem besprochen und fand in Lehrerkreisen freudige Aufnahme. Er befaßte sich eingehend mit der physikalischen Seite im Leben der Gewächse. Der zweite Band: Das Feld will die Chemie der Pflanzen betonen; weil sich aber diese beiden Seiten nicht scharf trennen lassen, wird dort wie hier der Stoff wenn nötig beibseitig erörtert. — Sichten wir einwenig den Inhalt: Reimung und Wachsen einiger Feldfrüchte; Entstehung und Düngung der Ackererde; Die Blütezeit des Getreides, Arten und Abarten; Des Getreides daues Gesahren, Nußen, Bedeutung, Geschichte und Poesie. Jeder dieser Abschnitte ist ebenso eigenartig und besehrend als interessant behandelt. Namentlich imponierten mir die volkswirtschaftliche Bedeutung, server die Geschichte des Getreidebaues. Das ganze Werk wird speziell den Sekunzarslehrern, sodann auch jedem Oberlehrer ein erwänschtes Supplement bilden. K. M.

Weihnachtsbuch. Erzählungen von Mag Bubner. Preis geb. Mart 1.-.

3m Berlag bon Frang Gorlich, Breslau.

Auf 152 Seiten finden sich da sieben sehr gemütvolle Erzählungen, die unsere Jugend erfreuen und belehren werben. Die originellen Geschichten erweitern den Gesichtsfreis der Kinder wohltuend und lassen sie beizeiten das Leben in und außer ihrem Horizont beobachten; zudem wirft der edle Ton bildend. Das kleine "Weihnachtsbuch" wird als Kindergeschenk in der Familie veredelnd wirken.

K. M.